

Ein Mohnblumenfeld braucht viel Blau und ein Schloss Leben

Die ehemalige Kunstlehrerin Christine Kirmse bietet Malkurse in Hornow und in Klein Loitz an / Über eine Ausstellung der dort entstehenden Werke wird nachgedacht

HORNOW Malen und zeichnen entspannt. Damit die Bewohner in Döbern-Land dafür nicht abends in die Städte düsen müssen, bietet Christine Kirmse, Kunstlehrerin in Rente, Kurse in Klein Loitz und Hornow an.



Im Hornower Schloss wird regelmäßig gemalt und gezeichnet. Foto: Annett Igel-Allzeit

In roten, blauen und grünen Tönen schlängelt sich eine Landschaft über den Malkarton. Dass Ludwig Pöppinghaus beim Anblick ihres Bildes an ein Mohnfeld denkt, wundert Annemarie Schötz. Dafür sei doch viel zu viel Blau auf dem Bild, oder? Christine Kirmse ist fasziniert. Genau das will sie mit ihren Schülern schaffen: Bilder, die den Betrachtern ganz viel Freiraum lassen, sie darin sehen lassen, was sie in ihrer derzeitigen Situation in den Malereien sehen wollen.

Petra Kruß skizziert eine winzige Eisenbahn. Antoinette Leeskers Farbenspiel – frei nach dem Genie Paul Klee, mit dem sie sich beschäftigt haben – hat Ecken. Ihr bunte Urlaubslandschaft fand sie in einer Stadt. Barbara Franke lässt weiße Segel blinken – dann hat sie genug von diesem Bild: "Ich bin fertig!"

Kein Problem für die Kursleiterin. Diesmal hat Christine Kirmse eine sterbende Sonnenblume und einen Maiskolben ins Hornower Schloss zum Malzirkel mitgebracht. Die zwölfjährige Jana Franke streicht fasziniert über die trockenen, raschelnden Blätter. "Schön, wie diese Pflanze ihre Maiskörner schützt." Mit einem sehr kräftigen und schwungvollen Strich zeichnet das Mädchen aber erst einmal den Korb, versucht das Geflecht zu ergründen. "Zu genau wollen sie immer noch zeichnen", sagt Christine Kirmse leise. Flink zeigt sie, wie sie beleuchtete Stellen herausarbeiten, das Korbgeflecht und auch die vielen Maiskörner nur hier und da andeuten. Die Aquarellmalerei hat die Zwölf- bis über 70-Jährigen lockerer gemacht. Auch draußen zu malen, hilft. Und eigentlich verdient alles eine Skizze – und dafür reicht notfalls der Zeitungsrand.

Die Schüler, die sie im Malkurs in Klein Loitz – auch im Schloss – anleitet, malen inzwischen viel mehr zu Hause. "Dort treffen wir uns auch nur einmal im Monat", erklärt Christine Kirmse. Zweimal im Monat kommt sie ins Hornower Schloss. Und Antoinette Leesker genießt es: "Es hilft für ein paar Stunden, die Arbeit zu vergessen." Und es wird mal bunter, mal ganz anders gedacht.

Sie haben schon Spiegelbilder im Teich entdeckt, Bäume voller Blätter gezeichnet, Tiere aus geometrischen Flächen zusammengesetzt. "Bei dem einen Wesen da oben wissen wir nicht, was es ist, Trotzdem geht so viel von ihm aus, ist so viel los in dieser Figur", sagt Ludwig Pöppinghaus. Nur ob sie schon reif sind für eine Ausstellung in Spremberg oder in einem ihrer Schlösser – das haben sie noch nicht ganz ausdiskutiert.

Mitstreiter sind willkommen. Am 1. Oktober, 19 Uhr, wollen sie sich wieder mit Christine Kirmse im Hornower Schloss treffen.

Annett Igel-Allzeit